

FALLSTUDIE

Nachhaltigkeit in der Ausschreibung für E-Busse bei den Berliner Verkehrsbetrieben

Die Beschaffung von Elektro-Gelenkbussen bei den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) stärkt die Standards für menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Human Rights Due Diligence - HRDD) im europäischen Busmarkt. Bus-Lieferanten öffnen sich für einen dialogorientierten Prozess und die Abgabe von Angeboten für Ausschreibungen mit anspruchsvollen Nachhaltigkeitsanforderungen

Beschaffung: Von bis zu 700 Elektro-Gelenkbussen

HRDD: Vor-Ausschreibung, Ausschreibung und Vertragsmanagement

Lieferantendialog: Regelmäßig



BVG-Zentrale „Trias“ in der Holzmarktstraße. Rechte BVG, Andreas Süß

Die BVG, Betreiberin des öffentlichen Nahverkehrs in Berlin, ist Deutschlands größter öffentlicher Verkehrsbetrieb. Sie wurde 1928 gegründet und ist im Besitz des Landes Berlin.

15.830 Beschäftigte betreiben 154 Buslinien mit fast 1.600 Bussen, neun U-Bahn-Linien mit 1.258 Zügen, 22 Tram-Linien mit 381 Straßenbahnen und 6 Fähren.¹

Die Nachhaltigkeitsstrategie der BVG

Die BVG agiert seit 2005 in Abstimmung mit der Global Reporting Initiative, verfügt über einen Nachhaltigkeitsbeauftragten und ist seit 2016 Teil von UN Global Compact.

LAm 1. Januar 2023 trat das Deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft. Die BVG fällt unter das LkSG, da sie mehr als 5.000 Beschäftigte hat. Dies bedeutet, dass die BVG verpflichtet ist, ein Managementsystem für menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (HRDD) einzurichten. Durch diese Vorgabe wird die Einbeziehung nachhaltiger Gesichtspunkte bei der Beschaffung vorangetrieben.

Mehrere regulatorische Rahmen sind für die nachhaltige Beschaffung der BVG relevant: Das

Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz,² sowie Produkt-bezogene Gesetze, wie z. B. das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge, das Kreislaufwirtschaftsgesetz und zukünftig der Batteriepass.

Um die Aufgaben, die durch die Implementierung ihrer HRDD-Verpflichtungen entstehen, zu bewältigen, hat die BVG eine abteilungsübergreifende Kooperation eingerichtet. Der Menschenrechtsbeauftragte mit Sitz im Büro für Unternehmensentwicklung der BVG, koordiniert das Menschenrechts-Team, das aus verschiedenen Abteilungen besteht, die sich jeweils auf das eigene Fachgebiet konzentrieren:

- *Einkauf und Materialverwaltung* legt den Fokus auf Risikoanalyse und -management, sowie präventive und abhelfende Maßnahmen für Lieferanten,
- *Arbeits- und Gesundheitsschutz, Feuer- und Umweltschutz* beschäftigt sich mit Prävention und Abhilfe im eigenen Geschäftsbereich der BVG,
- *Compliance* untersucht die Beschwerdemechanismen und
- *Recht* beschäftigt sich mit Rechtsbeistand.

¹ BVG Zahlenspiegel 2023, <https://unternehmen.bvg.de/wp-content/uploads/2023/05/BVG-Zahlenspiegel-2023.pdf>

² Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz, Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt des Berliner Senats

Ausschreibung für Elektrobusse 2023

Das strategische Ziel der BVG ist die Umstellung der gesamten Busflotte auf Elektrofahrzeuge bis 2030. In einer Ausschreibung von 2023 für bis zu 700 E-Gelenkbusse, ging die BVG über ökologische Nachhaltigkeit hinaus und schloss menschenrechtliche Standards und faire Arbeitsbedingungen in den Lieferketten mit ein. Der ausgeschriebene Vertrag ist eine Rahmenvereinbarung für die Lieferung der Busse als auch für die Ersatzteilversorgung, jedoch ohne Kaufverpflichtung. Sie hat eine Laufzeit von 8 Jahren und der Zeitraum für die Ersatzteil-Lieferung kann auf bis zu 15 Jahre verlängert werden. Es gibt eine Ausstiegsoption mit dem Recht, den Vertrag unter regulären Bedingungen zu beenden. Die Ausschreibung wurde nach einem öffentlichen Qualifizierungssystem als Verhandlungsverfahren geführt.

Die Beschaffung ist ein Projekt, das in Teilen vom *Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)* finanziert ist, im Rahmen der *Direktive zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr*. Weitere Gelder wurden im Rahmen des *Deutschen Aufbau- und Resilienzplan (DARP)* durch die *Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF)* des Aufbauinstruments *NextGeneration EU* zur Verfügung gestellt. Diese Finanzierung wird von der *NOW GmbH* koordiniert und vom *Project Management Jülich (Ptj)* implementiert.

Die BVG wird die Kosten übernehmen, die bei einem Kauf vergleichbarer Diesel-Busse entstanden wären. Die übrigen Zusatzkosten für Elektromobilität werden vom Land Berlin im Rahmen des Verkehrsvertrages getragen.

HRDD-Aspekte wurden in den Zuschlagskriterien mit einem umfassenden Fragenkatalog berücksichtigt. Die BVG tauschte sich eng mit anderen Verkehrsunternehmen aus. Die Ausschreibung basierte auf den Hamburger Kriterien und den Hamburger Erfahrungen aus vorherigen Beschaffungsprozessen. Die Anforderungen und Evaluationskriterien wurden auf Basis einer Risikobewertung entwickelt, die teilweise in Zusammenarbeit mit Electronics Watch erarbeitet wurde.

Die Evaluationskriterien wurden in einer Evaluationsmatrix mit den folgenden Kategorien gewichtet:

- Umwelt- und Ressourcenschutz
- Batterien und Batteriezellen
- Wechselrichter und Batteriemanagementsystem, Integrierte Schaltkreise
- Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten von Komponenten und Ersatzteilen des angebotenen Elektrobusse

Darüber hinaus entwickelte die BVG Ausführungsbestimmungen für Nachhaltigkeitsaspekte, die der beauftragte Lieferant erfüllen muss.

Die BVG stand vor und während der Ausschreibung mit den Bietenden in intensivem Austausch. Besonders wichtig war in diesem Zusammenhang das Bieterenden-Kolloquium, bei dem die BVG ihre Vision und Erwartungen bezüglich der neuen HRDD-Anforderungen präsentierte. Die BVG nutzte dieses Kolloquium um sicherzustellen, dass alle Bietende die Anforderungen verstanden hatten und vorab Fragen stellen konnten. Dadurch wurde die Notwendigkeit von Nachfragen minimiert. Außerdem war HRDD Teil der Gespräche mit den Bietenden während der Angebotsphase.



Elektrischer Gelenkbus, Linie 200. Rechte: BVG, Christian Retzlaff

Bietende lehnten die HRDD-Auflagen in der Ausschreibung, die Vertragsbedingungen oder die BVG-Verhaltensrichtlinien nicht ab. Der Dialog zwischen den Bietenden und der BVG war offen und falls notwendig waren Expert*innen für HRDD anwesend, um ihr Wissen beizutragen.

Die BVG erhielt während der Ausschreibung viele Eigenerklärungen und Zertifizierungsunterlagen, darunter über 120 Dokumente allein betreffend HRDD. Für die BVG war es besonders wichtig, dass die während der Ausschreibungsphase übermittelten Dateien einfach zu vergleichen und zu analysieren waren.

Die Anzahl an Angeboten, welche die BVG für diese innovative Ausschreibung erhielt, war ähnlich hoch wie bei früheren Ausschreibungen, die keine herausfordernden HRDD-Anforderungen enthielten.

Vertragserfüllung und Lieferantendialog

Im Dezember 2023 wurde bekannt gegeben, dass Solaris, ein führender Elektrobus-Hersteller aus Polen, mit ihrem Angebot den Zuschlag erhalten hatte. Solaris wird der BVG Urbino 18-Elektrobusse liefern. Diese 18 Meter langen Bussen verfügen über 41 Sitze und bieten Platz für 100 Fahrgäste.

Die Vertragserfüllung begann Anfang 2024. Der Dialog zwischen der BVG und Solaris hat sich positiv entwickelt. Nach einer Eröffnungsbesprechung wurde die Gespräche zunehmend detaillierter. Treffen zu HRDD finden regelmäßig statt, mindestens 6-mal pro Jahr. Als diese Fallstudie verfasst wurde, plante die BVG einen Vor-Ort-Termin in der Fabrik.

Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

- ▶ Die BVG war positiv überrascht von der offenen Reaktion des Marktes auf ihre neuen HRDD-Kriterien.
- ▶ Das Risiko keine oder weniger Angebote zu erhalten, ist gering. Die Branche hat gezeigt, dass sie willens und in der Lage ist, HRDD-Kriterien zu erfüllen.
- ▶ Um ein besseres Verständnis des Marktes und des Produktes zu bekommen, ist es ratsam, vorab Marktforschung zu betreiben. So ist sichergestellt, dass die resultierenden Kriterien sowohl ambitioniert als auch realistisch sind.
- ▶ Berücksichtigen Sie bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, dass zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe möglicherweise nicht alle Informationen verfügbar sind. Seien Sie darauf vorbereitet, fehlende Informationen während der Vertragslaufzeit anzufragen, und nutzen Sie Ausführungsbedingungen, die die Zusammenarbeit mit den Lieferanten erleichtern.
- ▶ Wenn im Rahmen eines Angebots umfangreiche Unterlagen eingereicht werden, sollten Bietende dazu verpflichtet werden, anzugeben, wo bestimmte angeforderte Informationen in den Unterlagen zu finden sind, um zeitintensives Suchen bei der Evaluierung der Angebote zu vermeiden.